

## 90 Jahre Herbert Lindinger – eine Vita für das Design



Wie erfasst man eine Vita von einem erfolgreichen Designer, der länger als Designer aktiv ist, als man selbst lebt... ein Versuch:

Herbert Lindinger wurde am 3. Dezember 1933 im österreichischen Wels geboren, ist ein langjähriges aktives Mitglied im VDID – und war von 1970 bis 1973 auch Präsident des VDID.

Er studierte von 1950 bis 1954 Grafik- und Ausstellungsdesign an der Kunstgewerbeschule in Linz, wo er auch 1953 bereits Projekte als Designer bearbeitete (also seit 70 Jahren als Designer aktiv!!!), bevor er von 1954 bis 1958 Kommunikations- und Produktdesign an der Hochschule für Gestaltung HfG Ulm studierte.

An der HfG Ulm war er Schüler u.a. von Josef Albers, Max Bill, Hans Gugelot, Johannes Itten, Tomás Maldonado, Friedrich Vordemberge-Gildewart.



Josef Albers, 1955 – im Austausch mit Studenten (Herbert Lindinger, Claude Schnaidt, ...) in seinem 2. Grundlagenkurs an der HfG Ulm, Photo Hans G. Conrad [©René Spitz, HGC Collection Inv. 0801-4] [\\_instagram.com](https://www.instagram.com)

In diesen Jahren arbeitete Herbert Lindinger mit Hans Gugelot, Otl Aicher und Dieter Rams u.a. auch an der Gestaltung von damals neuartigen, modularen Audiogeräten für Braun.



Arbeit am Steuergerät "Studio 1" - Auftraggeber: Braun oHG, Frankfurt  
Entwurf: Hans Gugelot, 1956, Mitarbeiter: Herbert Lindinger  
Foto von Christiane Staub © HfG-Archiv Ulm zeigt die Räume der Abteilung Produktgestaltung in der HfG, im Hintergrund diskutieren Hans Gugelot und Herbert Lindinger ein Modell des Steuergerätes "Studio 1"



Steuergerät "Studio 1" - Auftraggeber: Braun oHG, Frankfurt  
Entwurf: Hans Gugelot, 1956, Mitarbeiter: Herbert Lindinger Foto: Ernst Fessler © HfG-Archiv Ulm



Radio-Phono-Tonband-Kombination (Systematische Untersuchung Kommunikationsgeräte, Studie)  
Auftraggeber: Braun oHG, Frankfurt - Diplomarbeit Herbert Lindinger an der HfG, 1957  
Foto: Ernst Fessler © HfG-Archiv Ulm



Radio-Phono-Tonband-Kombination (Systematische Untersuchung Kommunikationsgeräte, Studie)  
 Auftraggeber: Braun oHG, Frankfurt - Diplomarbeit Herbert Lindinger an der HfG, 1957.  
 Das Foto von Wolfgang Siol © HfG-Archiv Ulm zeigt Herbert Lindinger mit dem Modell seines Entwurfs.

Neben neuen systematischen Entwurfsmethoden, die an der HfG Ulm gelehrt wurden, war auch die Begeisterung für neue Materialien, wie Kunststoffe jeglicher Art sehr populär, da sie ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten boten. Durch diese neuen Technologien konnten hochvolumig, wesentlich günstigere (Massen-) Produkte gestaltet, produziert und verkauft werden.

### **Gestaltung im öffentlichen Raum:**



Bushaltestelle 1967 - Dozenten: Herbert Lindinger, Claude Schnaidt  
 Studenten: Karl Gröbli, Jean-Claude-Ludi, Richard Schärer, Michael Weiss  
 Material: Kunststoff lackiert, Papier. Foto: Ernst Fesseler © HfG-Archiv Ulm

Herbert Lindinger war von 1962 bis 1968 Dozent an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG).

Danach war er von 1972 bis 1998 Professor an der Universität Hannover und leitete das Institut für Industrial Design sowie wurde Direktor des Instituts für Industriebau. Hannover wurde damals auch sein Wohn- und Geschäftssitz.

Bekannt wurde Herbert Lindinger für die Gestaltung von Zügen und Straßenbahnen – wie z.B. bei den Stadtbahnwagen S-DT8.12 für Stuttgart sowie die TW 6000 und TW 2000 (nach Rechtsstreit mit Jasper Morrison) für die Stadt Hannover, wo er vor 50 Jahren anfang, die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt und im urbanen Raum zu gestalten – die ÜSTRA spricht von der Designlegende Lindinger.

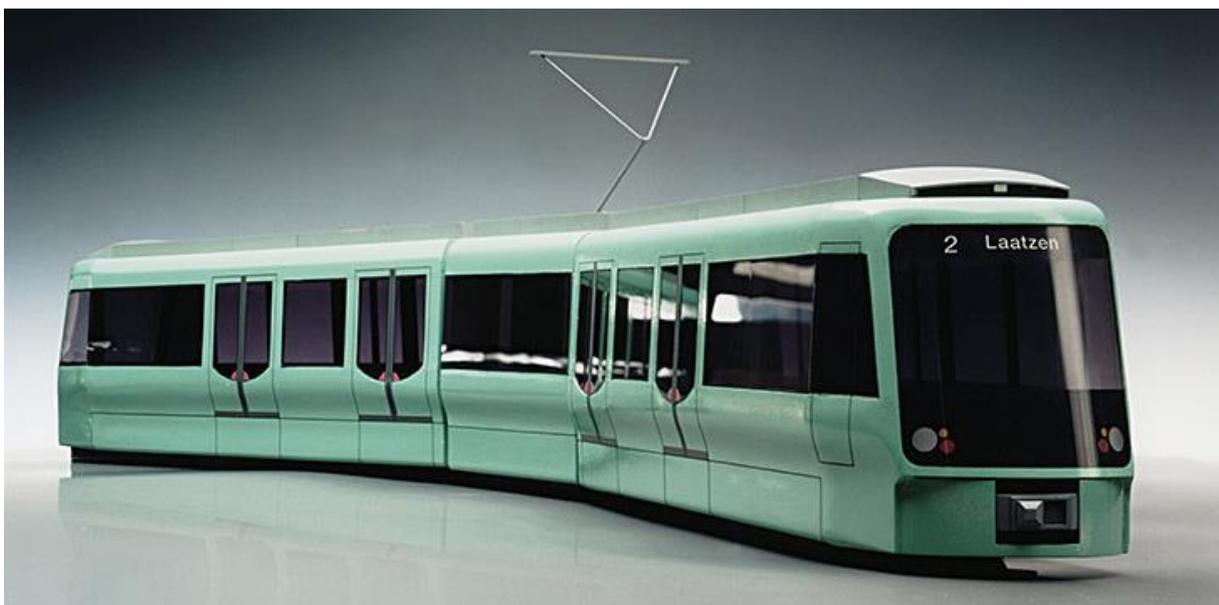
Hannover und ÜSTRA



Redesign der Bus-Flotte Hannover 1979 © ÜSTRA

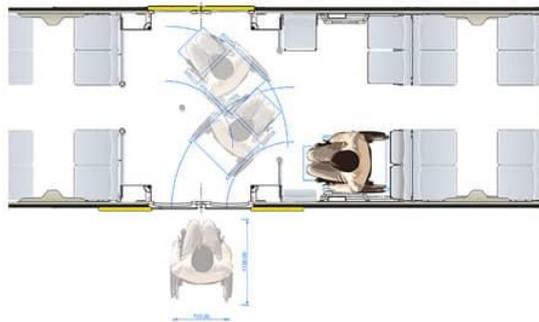
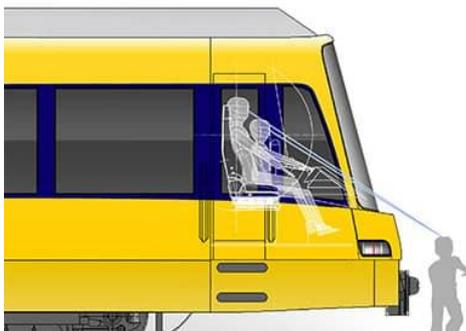
Auch die ÜSTRA (Verkehrsbetriebe Hannover) feiern unser VIDID Ehrenmitglied Herbert Lindinger anlässlich seines 90. Geburtstages als eine Legende – prägte er doch ca.50 Jahre das öffentliche Bild seiner Heimatstadt mit Bussen und Schienen-Fahrzeugen!

<https://fahrtenbuch.uestra.de/eine-legende-herbert-lindinger-wird-90/>



TW2000 Stadtbahn Hannover Entwurf 1991-1994 – Lindinger . Hasenauer . Tamm.

**Drei Generationen Lindinger Design für die Stuttgarter Straßenbahn und eine besondere Ehre:**



**Besondere Ehre für den Gestalter** des DT8.12 - der vielfach ausgezeichnete Designer Herbert Lindinger - hatte bereits zuvor seit 1980 die Vorgängerserien entwickelt und wurde erneut mit der Umsetzung beauftragt. Die Generation S-DT8.12 ist seit 2012 das Flaggschiff der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB). S-DT8.12 steht für: Typ Stuttgart, Doppeltriebwagen mit acht Achsen, zwölfte Serie. Diese Serie bietet dem Fahrer bessere Übersicht durch die heruntergezogene aerodynamische Front und dem raffiniert geformten Armaturenbrett.



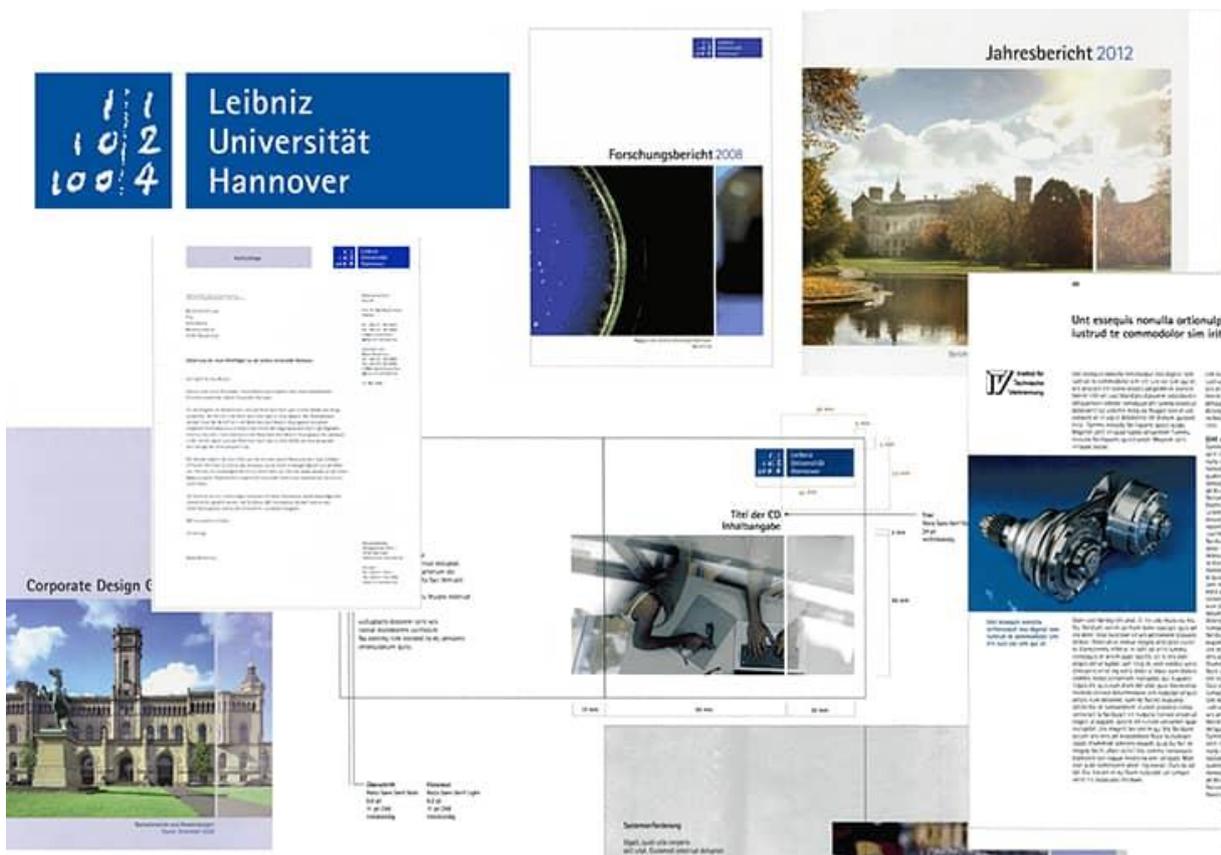
Postwertzeichen Reihe "Design aus Deutschland" Ausgabetag: 07.12.2017 - Wert: 145 Cent  
 Gestaltung Postwertzeichen: Sibylle Haase und Prof. Fritz Haase, Bremen  
 Herbert Lindinger: Stadtbahn Stuttgart: © Herbert Lindinger

Herbert Lindinger nahm nicht nur die Weitergabe von Lehrinhalten innerhalb seiner Professorenstelle ernst, sondern gab auch Vorträge vor VDID Kolleg:innen, Entscheidungsträgern und Interessierten – und war auch aktiv im "club off ulm" – einem Verein von ca. 150 ehemaligen Studierenden der HfG-Ulm. Nach viel Engagement wurde der "club off ulm" Ende 2022 aufgelöst, da es an erster Stelle immer weniger aktive Mitglieder gab – aber primär auch, da seine zentrale Zielsetzung, die Schaffung eines HfG-Ulm Archivs, erreicht wurde.



© Lindingerdesign

Prof. (em) Lindinger schuf für seine ehemalige Wirkungsstätte, die Universität Hannover, 2008 das neue Logo und CI für die umbenannte Leibniz Universität Hannover (LUH) und prägte mit seinem Corporate Design auch das Erscheinungsbild der Universität bis heute.



## Referent und Experte:

Prof. Lindinger war immer wieder zu Veranstaltungen als Referent gefragt und geschätzt, so immer wieder beim VDID, im HfG-Archiv Ulm, club off ulm, Designmuseen oder anderen Designevents.



Prof. Lindinger in der club off ulm Tagung im Jahr 2019 an der Akademie für politische Bildung in Tutzing © rainer zimmermann, VDID.



Designgespräch zwischen Dr. Tobias Hoffmann, Direktor des Bröhan-Museum, Berlin, mit Prof. Herbert Lindinger im Rahmen der Ausstellung "Braun 100" in 2021

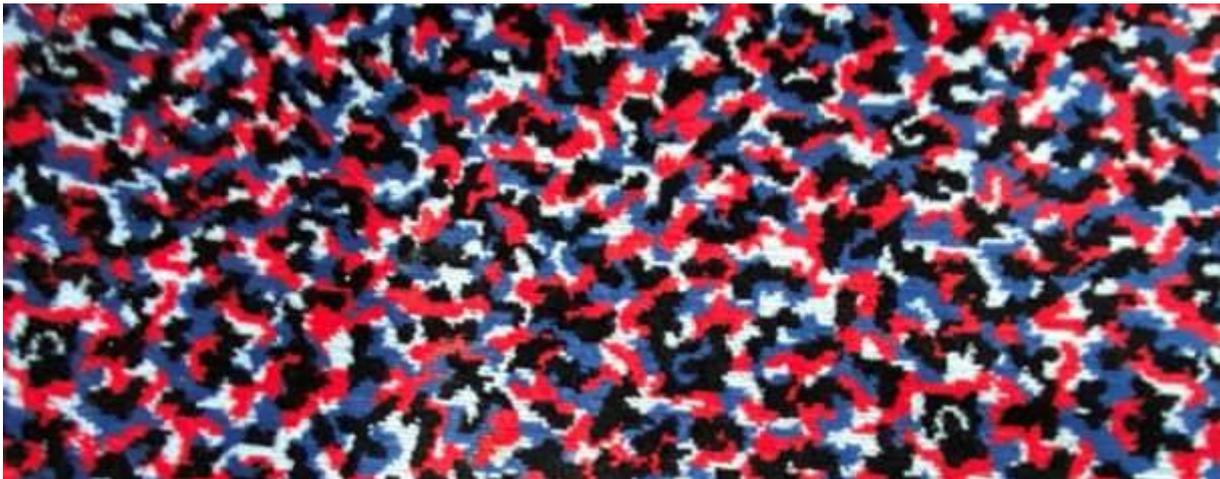
<https://www.museumsfernsehen.de/tobias-hoffmann-und-prof-herbert-lindinger-designgespraeche-im-broehan-museum/>

## Kämpfer für das Urheberrecht im Design



12. November 2022: Prof. Herbert Lindinger bei der VDID Mitgliederversammlung (im Hintergrund das VDID Präsidium v.l.n.r.: Linda Ruth Schmidt, Frederike Kintscher-Schmidt und Martin Schmidt).

Er berichtete dabei von einem weiteren erfreulichen Erfolg, das Urheberrecht auch auf Design auszuweiten. So endete sein vierjähriger Rechtsstreit mit den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) mit einem Vergleich und der Anerkennung des urheberrechtlich geschützten Musters "Urban Jungle".



Sitzbezug Urban Jungle - im Volksmund "Würmchen- oder Wimmelmuster" genannte Muster aus der Feder von Prof. Herbert Lindinger

Artikel in der Berliner Zeitung in 2022:

<https://www.berliner-zeitung.de/news/urban-jungle-wuermer-muster-der-bvg-darf-bleiben-li.287243>

[https://www.vdid.de/assets/news/2975/tagesspiegel20220116artikel\\_bvg.pdf](https://www.vdid.de/assets/news/2975/tagesspiegel20220116artikel_bvg.pdf)

Interessant für Designer:innen ist, dass bei dem Verfahren gegen die BVG schon in erster Instanz festgestellt wurde, dass es sich bei dem Entwurf „um ein Werk der angewandten Kunst“ handelt und der Entwerfer Anspruch auf das Urheberrecht habe. Ähnlich urteilte vor ca. 15 Jahren das Oberlandesgericht Celle über Lindingers Entwurf einer neuen Stadtbahn für Hannover 2000, den man einem englischen Designer zuschreiben wollte.

In den letzten 70 Jahren hat Herbert Lindinger noch vieles mehr gestaltet und geprägt, was hier nicht alles Platz finden kann – wir freuen uns auf sein Wohl in der Schöpfung befindliches Buch!

Für Interessierte gerne mehr auf seiner Website: [www.lindingerdesign.de](http://www.lindingerdesign.de)

## Publikation als Herausgeber:



***Die Moral der Gegenstände***, Ulm: Hochschule für Gestaltung Ulm, 1987, ISBN 978-3-433-02272-6 und ISBN 3-433-02272-0; [Inhaltsverzeichnis](#)  
Als ehemaliger Dozent der Hochschule für Gestaltung Ulm lag es nahe, mit einer Wanderausstellung und begleitendem Buch diese Institution in Erinnerung zu rufen.

### **Herbert Lindinger's Firmierungen:**

1953 - 1954 Atelier Lindinger Linz / Donau  
1955 - 1956 Mitarbeiter von Otl Aicher hfg ulm  
1956 - 1960 Mitarbeiter v. Hans Gugelot hfg ulm  
1961 - 1965 Produktentwicklung Lindinger hfg ulm  
1965 - 1969 Entwicklungsgruppe Lindinger hfg ulm  
1970 - 1972 Institut für Industrial Design Frankfurt  
1972 - 1998 Lindinger & Partner Hannover  
1999 - 2014 LindingerDesign Hannover

**Alle VDID Mitglieder und Kolleg:innen freuen sich auf viele weitere Jahre gemeinsam mit "unserem" Professor Lindinger - dem Streiter für Designqualität und Schutzrechte. Alles Gute!**

gez. rainer zimmermann, vdid redaktion